

Der nette kleine Mann im Ohr

HAUENSTEIN: Ein Rundgang mit der neuen Kopfhörer-Führung (Audioguide) durch das Deutsche Schuhmuseum

VON LISA-MARIE FUCHS

„Ab sofort! Audioguide. Führung mit Kopfhörern 1,50 Euro“. Gleich am Eingang des Deutschen Schuhmuseums in Hauenstein wird diese neue Errungenschaft präsentiert – ein Navigationsgerät für Besucher. Über Kopfhörer werden an den wichtigsten Stationen in der Ausstellung Informationen kurz und prägnant vermittelt, ohne dass man auf einen Museumsführer angewiesen ist.

Egal, ob man die Geschichte auf Deutsch, Englisch oder Französisch hören will, die richtige Tastenkombination macht's möglich. Und wer im Museum noch etwas für seine Sprachkenntnisse tun will, kann sich die Texte auch gleich mehrmals in den verschiedenen Sprach-Fassungen anhören. Die holländische Version ist noch in Arbeit.

Gleich an der „Schuhmacherei“ beginnt das Hörerlebnis. Auf einer Anzeigetafel stehen eine Nummer und ein kurzer Text, der einen Vorgeschmack auf das Kommende gibt. Sobald man den Code eingetippt hat, erzählt eine freundliche Männerstimme über die Anfänge der Schuhherstellung. Die Stimme berichtet, dass die Schuhmacher zunächst mit einfachen Mitteln arbeiten mussten. Gleichzeitig kann man in dieser Abteilung Werkzeuge und alte Schuhe bewundern und hautnah erleben, wie die Schuster früher gearbeitet haben. Ein großer Vorteil gegenüber Führungen in der Gruppe: Jeder kann sich so viel Zeit lassen wie er will und ist auf niemanden angewiesen. Und wenn andere Besucher vielleicht etwas zu laut waren oder man sich nicht alles merken konnte, ist die nette Stimme gerne bereit, alles zu wiederholen. Auch zwei- oder dreimal. Oder auf Englisch und Französisch. Oder lauter oder leiser.

Damit auch keiner Probleme mit der Bedienung der Geräte hat, wurde besonders darauf geachtet, dass sie übersichtlich und leicht verständlich sind. „Damit auch die älteren Gäste gut zurecht kommen“, wie Museumsdirektor Willy Schächter bemerkt.

Und tatsächlich: Die Tasten sind groß und die Bedienung funktioniert ohne Geschnörkel. Damit man die Hände frei hat, kann man das Gerät einfach an der Hose befestigen.

Insgesamt 45 Hörbeiträge werden die vielen Ausstellungsstücke erläutert. Die Ausstellung im Erdgeschoss deckt den Zeitraum von 1740 bis 1918 ab. An den prägnantesten Stellen hängen jeweils die Anzeigetafeln mit den benötigten Nummern. Damit sich keiner verläuft oder Höhepunkte verpasst, sind auf dem Boden gelbe Pfeile und der Buchstabe „R“ zu sehen. „R“ für „Rundweg“. Oder für „richtig“. Oder für „Rarität“. Wohl wahr. Wenn man die Augen offen hält und gut zuhört, gibt es so manche Rarität zu entdecken.

In 45 Hörbeiträgen werden die wichtigsten Stationen des Schuhmuseums erklärt.

Folgt man den Hinweisen, erhält man immer wieder den richtigen Code, um die Geschichte der Schuhindustrie rund um Pirmasens und Hauenstein von ihren Anfängen bis heute erkunden zu können. Kleiner Tipp: Vor der Nummereingabe sollte man sich einen kurzen Überblick über die nahe gelegenen Ausstellungsstücke machen. So kann man dem Audioguide besser folgen.

Wer am liebsten einfach gucken und sich von den Schuhen begeistern lassen will, wird sich mit der Kurzinfo bestens belehrt fühlen. Geschichtsfans haben dagegen die Möglichkeit, die Zusammenfassung durch die ausgehängten Zeittafeln zu vertiefen. Und wer sich für eine bestimmte Epoche gar nicht interessiert, kann sie einfach überspringen oder die nette Stimme des Audioguides ausschalten.

Wenn man im Erdgeschoss alles besichtigt hat, rät die nette Stimme, die Führung kurz zu unterbrechen und sich die imposante Ernst-Tillmann-Sammlung anzusehen. Die eigens für diese Sammlung eingerichtete Museumsebene würdigt die größte private Schuhsammlung Europas.



RHEINPFALZ-Mitarbeiterin Lisa-Marie Fuchs auf ihrer Zeitreise durch das Deutsche Schuhmuseum mit dem neuen Audioguide. Hier lauscht sie der historischen Entwicklung, wie die Schuhe im Jahre 1886 durch die Brüder Anton und Carl-August Seibel von Pirmasens nach Hauenstein gekommen sind. FOTO: W.SCHÄCHTER

Im zweiten Obergeschoss ist der Tante-Emma-Laden besonders schön, der über die Grenzen der Schuhwelt hinaus geht. Er soll einen Einblick in den Alltag der Jahre 1918 bis 1945 schaffen. Interessant sind hier aber natürlich auch die ausgestellten Schuhe berühmter Persönlichkeiten. Da heißt es nicht mehr „Lafer!Lichter!lecker!“, wie die Promi-Kochschule, sondern wohl eher

Lafer, Fischer, Becker. Unter einer Vielzahl von Berühmtheiten haben auch diese drei ein Paar Schuhe mit persönlicher Geschichte dem Museum zur Verfügung gestellt.

Außerdem sind auf dieser Etage die Arbeitsgänge der Schuhherstellung zu sehen. Es schließt sich die Ausstellung über die Zeit des Nationalsozialismus und die Nachkriegszeit bis heute an, die mit vielen inte-

ressanten Dingen und Informationen aufwartet – natürlich immer in Begleitung der netten und geduligen Stimme.

Der Audioguide bietet die Möglichkeit, das Museum auf eigene Faust zu entdecken und nach seinem ganz persönlichen Rhythmus zu gehen. Besonders Museums Gäste, die nicht in der Gruppe kommen, werden davon profitieren.

AUS DER REGION



LANDAU

Runderneuerung der B10-Tunnel beginnt

Ab Ende Mai wird der B-10-Abschnitt zwischen den Anschlussstellen Rinnthal und Annweiler vier Monate lang für Tunnelarbeiten gesperrt. Wie der Landesbetrieb Mobilität Speyer (LBM) erläutert, werden zunächst der Kostenfahrs- und der Staufertunnel technisch aufgerüstet. 2011 folgen die übrigen beiden Tunnel. Der Verkehr wird während der Bauarbeiten durch Rinnthal und Sarnstall umgeleitet. Laut LBM-Projektleiterin Sabine Magin sind die Arbeiten notwendig, damit die Tunnel weiterhin die europäischen Normen erfüllen. Vorgesehen sind eine bessere Beleuchtung, deutliche Markierungen, bessere Fluchtwege und Notrufstationen, effektivere Belüftungseinrichtungen, eine neue Brandmeldeanlage, Videoüberwachung, Lautsprecher, eine Tunnelfunkanlage für Verkehr- und Polizeifunk sowie eine Vorrichtung für die Verkehrsregelung. Zurzeit werde der Rettungsstollen am Staufertunnel umgebaut, zwei neue kämen hinzu. „Alles Alte kommt raus“, sagt Magin. Allein in den Staufertunnel würden 3,9 Millionen Euro investiert. Nach Ende der Arbeiten würden die vier Tunnel über mehr als 100 Überwachungskameras und über 85 Lautsprecher verfügen. 105 Kilometer Erdkabel würden verlegt, 110 Kilometer Lichtwellenkabel und 50 Kilometer Steuerkabel. Hinzu komme, dass das gesperrte Straßenstück erneuert werde. Fahrbahn, Brücken, Schutzplanken, Wildschutzzäune und ein Löschwasserbecken am Kostenfahrs-tunnel sind betroffen. (ppo)

ANZEIGE

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Jahrzehntelange Erfahrung auch künftig gefragt

Hermann Fehrentz hat seinen Getränkemarkt erfolgreich ausgebaut – Morgen 70. Geburtstag

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Dieses Motto beherzigt die Familie Fehrentz als Inhaber eines Getränkehandels in Zweibrücken bereits seit 1941. Kommenden Dienstag feiert ein Spross der Unternehmerfamilie, Hermann Fehrentz, in den Geschäftsräumen am Etzelweg seinen 70. Geburtstag.



Mit ihrem Getränkegeschäft seit Jahrzehnten etabliert: Hermann und Christel Fehrentz. FOTO: FREI

Der Jubilar wurde am 11. Mai 1940 als erstes Kind von Luise und Adolf Fehrentz in Ohmbach bei Kusel geboren, infolge der Evakuierung Zweibrückens während des zweiten Weltkriegs. Ein Jahr später kehrte die Familie in die heimatischen Gefilde zurück und übernahm den Fuhr- und Getränkebetrieb der Zweibrücker Firma Greiner. Der Grundstein für das heutige Unternehmen war gelegt. Zehn Jahre später wurde der Betrieb in die Landauer Straße verlegt, wo er die nächsten 40 Jahre ansässig blieb.

Erst das Jahr 1991 brachte dann zwei gravierende Veränderungen. Die Eigenabfüllung lizenzierter Getränke wurde

eingestellt und man entschied sich, das Unternehmen im 50. Jahr seines Bestehens in größere und modernere Räume zu verlegen. Seither floriert die Firma auf 1200 Quadratmetern im Gewerbegebiet am Etzelweg und Hermann Fehrentz lenkt die Geschicke der GmbH als Geschäftsführer – tatkräftig unterstützt von Ehefrau Christel, die die Bücher führt.

Rund 370 Biersorten aus aller Welt bietet Getränke Fehrentz neben vielen anderen Ge-

tränken an. Da „viele Verbraucher Wein und Softdrinks zunehmend in Supermärkten und beim Discounter kaufen“, so Junior-Chef Mark Fehrentz, habe sich der Gerstensaft zum Hauptsegment des Betriebs entwickelt. Besonders die Vielzahl an bayrischen Bieren würde gut angenommen, sogar von Kunden aus dem Elsass und Lothringen, um die man sich mit Werbeaktionen gezielt bemühe. Generell sei das Geschäft mit Getränken schwieri-

ger geworden, aber die Stärke des Unternehmens läge nicht zuletzt in den teilweise jahrzehntelang gepflegten Kontakten zu Lieferanten und Stammkunden.

Das elf Mitarbeiter zählende Familienunternehmen sieht sich auch für die Zukunft gewappnet, um am Markt zu bestehen. Senior-Chef Hermann Fehrentz lässt sich jedenfalls nicht von Widrigkeiten beirren. Im nächsten Jahr wird das Traditionsunternehmen so ebenfalls seinen siebzigsten Geburtstag feiern können. Die Zukunft scheint durch Sohn Mark als Nachfolger sichergestellt.

Am Dienstag gilt es erst einmal, den runden Geburtstag von Senior-Chef Hermann Fehrentz ausgiebig zu feiern. Sich danach aufs Altenteil begeben wird sich der rüstige Jubilar aber wohl kaum. Dafür sorgt sicherlich die jahrzehntelange Erfahrung des Getränkehändlers, die auch weiterhin gefragt sein wird. (wlp)

WILLKOMMEN
mit der RHEINPFALZ-CARD

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag!

PARK

Pils o. Export

8,70

Je 20 x 0,5l Fl. zzgl. € 3,10 Pfand
1 Liter = € 0,87

aqua Sirona

Mineralwasser

0,70

Je 12 x 0,7l Fl. zzgl. € 3,30 Pfand
1 Liter = € 0,08

Bitburger

9,70

Je 20 x 0,5l Fl. zzgl. € 3,10 Pfand
1 Liter = € 0,97

Krombacher

9,70

Je 12 x 0,7l Fl. zzgl. € 3,30 Pfand
1 Liter = € 0,38

Abgabe nur in Haushaltsüblichen Mengen! s.l. Vorrat reicht!

Dem Jubilar alles Gute wünscht...

KARLSBERG Bier-Gefühl

Dem Jubilar alles Gute wünscht...

PARK

liegt in unserer Natur